**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 42

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Arbeits. und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpoten

Die Lieferungen und Arbeiten für ben Bau ber Aathalbrücke bei Uznach wurden wie folgt vergeben: Die Eisenkonstruktion an Bersell u. Comp., Maschinenfabrik in Chur, der Unterbau inklusive Beschotterung ber Fahrbahn an G. Bittori, Bauunternehmer in Schmerkon.

Bunbeshaus Bern. Die Direktion ber eibgen. Banten hat die Ausführung von reich mit Schnigereien zu verzierenden Wand und Plafondtäfelungen für zwei Kommissionszimmer des neuen Bundeshauses (Mittelbau) der Schnigkersichule Brienz übertragen.

Der Bau bes hanptkanals im Gebiete ber Nordostbahn Zürich von ber alten harbstraße bis zum Schrägweg in Zürich III wurde an die herren Frote u. Westermann in Zürich vergeben, der Bau des Letzigrabens zwischen der harbturmstraße und der Limmat in Zürich III an herr 3. Burthard in Zürich.

Die Baukommission von Flanz hat ben Aushub eines Grabens und die Erstellung einer Steinvorlage am rechtsseitigen Glennerwuhr an die Herren Peter Casth u. Co., Bauunternehmer in Trins vergeben.

# Berichiebenes.

Acetylenbeleuchtung. Der "Landbote" berichtet: Die Firma Dürfteler im Schönthal Wegiton hat burch bie Acethlengesellschaft in Burich ihre ausgebehnten Fabriklokalitäten mit neuem Licht verfeben laffen. Die Unlage fpeift 360 Flammen und es hat in den verfloffenen fürzeften Tagen ber Ronfum 24 Rubitmeter Acethlengas betragen bei einer Brennbauer von girka 41/2 Stunden; somit beträgt ber burchichnittliche Ronfum pro Stunde und Flamme 24,000 = 14,8 Liter. — Gine folche Flamme gibt 20 Normalkerzen und koftet pro Stunde und bet einem Calciumcarbibpreis von 45 Cts. pro Kilogramm und 300 Liter Ausbeute 2,22 Cts. Die jetigen Apparate funktionieren ohne Gasbehälter. Die Beleuchtung jest wird ungefähr bie breifache gegenüber ber frühern fein und bennoch nicht mehr Auslagen verursachen als früher, befonders wenn berückfichtigt wird, daß jett nur der britte Teil Arbeitszeit auf= gewendet werden muß und geringere Unterhaltungstoften gu beftreiten find.

Acetylen. Letzten Freitag abend wurde in Sitten Insgenteur Peter Dumont mit Musik empfangen, welcher in Paris für Erfindung und Erstellung eines gefahrlosen Acetylen-Apparates eine golbene Medaille errungen hat.

Mcetylen-Fachausstellung in Rannstadt. Bom 15. bis 20. Januar d. J. soll in Kannstadt die erste beutsche Acetylen-Fachausstellung stattsinden. Dieselbe wird in sünf Gruppen umfassen: Acetylen = Gezeuger; Calcium = Carbid = Fadrikate; Apparate für Acetylengas, Herbe, Desen, Lötwerkzeuge, Motoren; Beleuchtungsgegenstände für Acetylengas; Installationsgegenstände für Acetylengas. Nähere Auskunst wird durch das Publikationsorgan des Ausstellungs; Komitees "Boran" bezw. den Geschäftsführer L. Henting in Kannstadt erteilt.

Die Acethlenlicht-Industrie hat ein neues Patent gezeitigt, welches unlängst der Firma Horwis u. Saalfeld in Berlin erteilt wurde. Die Erfindung bezieht sich auf eine Absperrvorrichtung für die Wasserzuleitung bei Acethlenzentwicklern. Nach einer uns vom Patent: und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz zugegangenen Mitteilung wird nämlich nach erfolgter Erschöpfung des Carbidsbehälters durch die alsdann in die unterste Stellung sinkende Sammelglocke für das Gas ein Fallgewicht oder eine ansgespannte Feder ausgelöst, wodurch der Hahn des zum

Entwickelungsbehälter führenben Bafferrohres geschloffen und bie Bafferzufuhr bauernb und felbstthätig unterbrochen wirb.

Ein interessanter Rechtsfall, der bisher in der Schweiz wohl noch nicht vorgesommen ist, gibt in Zug viel zu reden. Durch Berlegung der Station Zug wurde das disherige Bahnhofterrain, ca. 14 Aren, für Bauplätze frei und die Nordostdahn hofft natürlich aus diesem Fastum günstige Konsequenzen zu ziehen. Nun kommen aber die ehemaligen Bestiger des Landes und sagen: Das Land wurde und seiner Zeit auf dem Sewaltwege der Expropriation zum Zwecke des Bahnbaues entzogen. Fällt der gesesliche Grund der Expropriation (Bahnbau) dahin, so habt ihr kein Recht zur Wegnahme unseres Grund und Bodens und wir ziehen unter Zurückerstattung des Kauspreises unser Sut an uns. Die Nordostbahn ist natürlich anderer Weinung.

† Bauverwalter Siebenmann. Der Bauverwalter ber Stadt Aaran, Gottlieb Siebenmann, starb im Alter von 64 Jahren und nach einer Amtsthätigkeit von  $24^{1}/_{2}$  Jahren (er hätte am 6. Juli d. Jahres sein 25jähriges Amtsjubiläum geseiert). Seine berustliche Thätigkeit begann er als Abjunkt des kantonalen Hochbaubureaus, bis ihn im Jahre 1873 der Gemeinderat Aaran auf dem Berustungswege zum Bauverwalter der Stadt Aaran ernannte. Die Arbeit, die er als solcher zu bewältigen hatte, war eine sehr große, mühes volle und mannigsaltige.

† Bildhauer Iguel in Genf. In Genf ftarb, 70 Jahre alt, ber Bilbhauer Iguel, ein tüchtiger, fleißiger Künstler, ber manches schöne Wert zurückläßt. Von ihm sind die Basrelief des Freiburger Hotel de Ville, die Statue Jeanrichards in Locle, die Löwen des Braunschweigbenkmals und das Monument des Herzogs von Kohan in Genf, Statuen am Bundesgerichtsgebäude in Lausanne und auf

bem Gebäube ber Rreditanftalt in Burich.

Die älteste Feuersprite. Die Gemeinde Sargans besitzt eine Feuerspritze, welche im Jahr 1767-von Kupferschmied Kaspar Baur in Zürich gemacht wurde. Bis die Saugsprizen allgemein in Aufnahme kamen, war sie die beste Sprize im Lande und bemzufolge auch der Stolz der Bürger. Für ihre gute Konstruktion spricht dann auch noch der Umstand, daß alle möglichen Flüssigkeiten, wie Gülle u. dgl., mit welchen man sich in der Not mitunter behelfen mußte, ihrer Leistungsfähigkeit keinen Eintrag thun konnten. Aber auch jest noch ist sie in gutem Stande und wirst den Wassertrahl 20 dis 25 m in die Höhe. Es dürste das wohl die älteste, noch leistungsfähige Feuersprize sein.

Für Steinbruden fprach fich in einem in Dregben gehaltenen Bortrage herr Baurat Mehrtens aus. Derfelbe warf die Frage auf, ob man ben Bau bon fteinernen Bruden nicht allgu fehr bernachläffigt hat. Die riefigen Bauten, Wafferleitungen, Strafen und Bruden ber Römer, Intas, Chinefen find aus Stein, ihre Dauerhaftigfeit hat fich auf Sahrtaufende bereits bemahrt. Baufchinger hat nun gwar gegenüber einer bielfach berbreiteten irrigen Un= ficht barauf hingewiesen, daß Gifen bei einer bie guläffige Grenze nicht überschreitenden bauernden Beanspruchung und Erichütterung nicht etwa truftallinifch und brüchig wirb, fonbern feine Bahigfeit unvermindert behalt, und wir haben bemnach keine Ursache, an ber haltbarkett sachgemäß auß-geführter Gisenbrucken zu zweifeln. Aber bie Thatsache, bag eine Steinbrude fast gar teine Unterhaltungstoften ber= urfacht, mahrend eine Gifenbrucke alle paar Sahre angeftrichen und genau nachgesehen werben muß, um etwa gelocerte Berbindungen wieder zu befestigen, und daß 3. B. bas Darüberfahren eines Buges ein betäubendes Betofe verurfacht, auf einer Steinbrude nur ein mäßiges, bumpfes Rollen herborbringt, diese beiben Thatsachen allein genügen, um barguthun, bag eine Steinbrude Borteile befigt, welche nicht in ber Natur einer Gifenbrude liegen und beren ge= ringere Bautoften häufig weniger verlodend ericheinen laffen. (Biegelet=Ungeiger.)